

Pioniere für de

Die Stadt beteiligt sich an einem EU-Programm

Mit dem Einsatz von Fachleuten aus der Praxis sollen Privatleute oder Gewerbetreibende zum Energiesparen und Klimaschutz motiviert werden.

Frankfurt. Wie können Wohnungsbesitzer, Kleingewerbetreibende oder Vereine Energie effektiv einsparen? Hierzu hat das Energiereferat als Klimaschutzagentur die Antworten. Sachgebietsleiter Florian Unger und sein Team beraten bei stadtteilbezogenen Stromsparkampagnen Haushalte und Organisationen und vermitteln Zuschüsse der Stadt. So erfahren Apotheken oder Metzgereien, wie sie ihr Beleuchtungs- oder Kühlkonzept umstellen können, um zum Klimaschutz beizutragen und Geld zu sparen.

Zehn Gewerbetreibende in Bockenheim beriet kürzlich der Münchner Thomas Möller. Einige der Kleinunternehmer entschlossen sich darauf spontan zu Energiesparinvestitionen, welche die Stadt anteilig fördert.

Möller ist einer von 30 „Pioneers into Practice“, die dieses Jahr in verschiedenen hessischen und internationalen Einrichtungen aktiv sind. Innerhalb des EU-Programms „Climate KIC-Pioneers into Practice 2013 (PiP)“ werden diese Experten ausgebildet, theoretisches Wissen auf reale Probleme in der Praxis anzuwenden. Das können, wie im Fall von Thomas Möller, Elektroingenieure, aber auch Studenten sein.

Die Proবাদis Hochschule in Höchst koordiniert das Programm in Hessen, führt Workshops durch und führt die-

n Klimaschutz

und exportiert wohl seine Stromsparkampagne

se mit Unternehmen, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Einsatzorte, die, wie das Energiereferat, schon mehr als 20 Jahre im Klimaschutz aktiv sind, bieten aber auch den Teilnehmern des Programms die Chance, von diesen Erfahrungen unmittelbar zu profitieren.

Der Praxisteil des Programms besteht aus einem vierwöchigen Praktikum in Hessen. Die Pioniere machen darüber hinaus Station in einem Unternehmen, einer Verwaltung oder einem Verein im europäischen Ausland. So kommt es, dass die Frankfurter Stromsparkampagne wohl ihren Weg nach Ungarn finden wird, wo Thomas Möller bei der Kommunalverwaltung in Budapest eingesetzt wird.

„Wir testen Wege, die uns helfen, neue Ansätze im kommunalen Klimaschutz zu finden. Wenn es gelingt, diese Konzepte im internationalen Kontext zu transferieren und einen Beitrag zur Ausbildung von Studierenden oder Berufstätigen zu leisten, freuen wir uns“, erklärt Unger die Motivation seines Referates zur Programm-Teilnahme. Dort konnten bereits drei Pioniere Erfahrungen sammeln. Zwei weitere aus Großbritannien und Spanien kommen demnächst nach Frankfurt.

Wer Interesse hat, sich, wie die Stadt Frankfurt, als Einsatzort am EU-Programm zu beteiligen, oder als Teilnehmer selbst ein „Pioneer into Practice“ werden möchte, erhält weitere Informationen unter www.proবাদis-hochschule.de/unternehmen/forschung-projekte/pioneers-into-practice.